Allgemeiner




41ster Jahrgang.



№ 27.

1843.

Ratibor, Mittwoch den 5. April.

## Der Kutscher Kaiser Karls des Fünften.

Im Jahre 1539 hatten die Einwohner von Gent einen Aufruhr gegen Karl V. angezettelt. Der Aufstand wurde jedoch sehr bald erstickt und die Hauptanführer bei demselben den Gerichten überliefert und verurtheilt. Am 17. März 1540 hatten neun der Schuldigen ihr Leben auf dem Schaffot geendet, am 5. Mai sollten sechs andere dasselbe Schicksal treffen. Unter der Zahl dieser Letzteren befand sich ein reicher Everführer, Julien Teursten, der von seinem Vater eine bedeutende Erbschaft empfangen hatte. Er hatte eine Schwester, Namens Renilde, deren Schönheit unter den Einwohnern der Stadt sprichwörtlich geworden war. Vier Jahre vor dem Aufstande hatte ein gebildeter junger Mann, Sohn eines rechtschaffenen Tuchhändlers, um die Hand der schönen Renilde angehalten, der Bruder aber seine Zustimmung nicht geben wollen. Michel Weber, so hieß der junge Mann, war ihm nicht reich genug erschienen. Voll Verzweiflung hatte darauf Weber sein Vaterland verlassen und in Spanien sein Glück versucht, wo er, nach mannigfaltigen widrigen Schicksalen, endlich bei Karl V. eine Anstellung als dessen Kutscher erhielt.

Als er nun mit dem Kaiser nach Gent zurückgekommen, war sein Erstes, sich nach seiner schönen Renilde zu erkundigen, welche er keineswegs vergessen hatte. Weber erfuhr mit Schaudern die schreckliche Verurtheilung Juliens und den unerschütterlichen Entschluß Renildens, nichts gegen den Willen ihres Bruders zu unternehmen. „Wenn," — sprach sie — „mein Bruder nicht, wie wir noch immer hoffen, begnadigt wird, so nehme ich den Schleier und bringe den Rest meines Lebens in Gebet und Buße zu.

Weber eilte sogleich in das Gefängniß, in der Hoffnung, die Einwilligung Juliens zur Heirath zu erlangen. Nachdem dieser die Erzählung von allem dem, was der kaiserliche Kutscher um Renildens willen erduldet hatte, angehört, sah er ihn einige Zeit lang an und sprach:

— „Höre, Weber, bring mir meine Begnadigung in dieß Gefängniß und du sollst mein Bruder sein."

Verzweiflungsvoll verließ Weber das Gefängniß, die Augenblicke waren kostbar, nur vier Tage noch blieben ihm. Vergebens bemühte er sich drei Tage lang, die Verwendung Ferdinands, des Römischen Königs, und Marien's von Ungarn, welche sich damals gerade in Gent befanden, zu erlangen. Es ward ihm untersagt, fernere Schritte zu Gunsten des Verurtheilten zu unternehmen. Bald blieb für Julien und Weber nur noch ein Tag der Hoffnung. Weber begab sich wieder in das Gefängniß.

— „Ist es dir gelungen, Michel?" — rief ihm der Gefangene zu, sobald er ihn ansichtig wurde.

Weber schwieg.

— „Großer Gott! morgen ist der Unglückstag."

— „Ich habe nichts ausgerichtet."

— „Aber du vergißt, Michel, daß du der Kutscher des Kaisers bist! Weißt du nicht, daß wenn er einem Verurtheilten begegnet, er ihn begnadigen muß... Michel, mache, daß der Kaiser mir begegnet...“

— „Das Mittel ist gut,“ sprach Michel für sich — „aber der Kaiser befindet sich wohl, er zieht das Reiten dem Ausfahren vor.“

— „Geht der Kaiser morgen aus, Michel?“

— „Um zehn Uhr begibt er sich ins Stadthaus, und kehrt um Mittag zur Mahlzeit in den Palast zurück.“

— „Darauf baue ich meine Hoffnungen... Michel, du mußt den Kaiser in die Nähe der Richtstätte fahren... Wenn er sich gut befindet, suche zu wirken, daß er sich etwas unwohl fühlt.“

In diesem Augenblick öffnete sich die Thür des Gefängnisses und die Beichtmönche traten ein, um den Gefangenen zum Tode vorzubereiten. Weber mußte sich von Julien trennen, er schweifte in den Straßen Gents umher, ohne zu wissen wohin; plötzlich aber kam ihm eine gute Idee und er eilte pfeilgeschwind in den Palast.

(Beschluß folgt.)

# Allgemeiner Anzeiger.

## Personal = Veränderungen bei dem Königlichen Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

**Befördert:**
1. Der Referendarius Porsch ist zum Oberlandesgerichts-Assessor ernannt worden.
2. Der bisherige Oberlandesgerichts-Kanzlei-Diener und Kastellan Proquitte ist als Botenmeister beim Fürstenthumsgericht zu Neisse angestellt worden.
3. Der Land- und Stadtgerichts = Diener und Exekutor Lindner ist als Oberlandesgerichts = Kanzlei = Diener und Kastellan angestellt worden.
4. Der Justiz = Commissarius König zu Ottmachau ist zum Notarius im Departement des Oberlandesgerichts bestellt worden.
5. Dem Land- und Stadtgerichts = Kanzlist Steuer zu Ratibor ist der Charakter Kanzlei = Sekretair verliehen worden.
6. Dem Landgerichts-Sekretair Berger zu Kupp ist der Charakter Kanzlei-Direktor ertheilt worden.
7. Der invalide Unteroffizier Pienteck ist als Gefangenwärter beim Inquisitoriat zu Ratibor interimistisch angestellt worden.
8. Der Invalide Schattka ist als Kriminal = Bote und Gefangenwärter beim Inquisitoriat zu Ratibor interimistisch angestellt worden.

**Versetzt:**
1. Der Oberlandesgerichts-Assessor Busch zum Land- und Stadt-Gericht zu Groß = Glogau.
2. Der Oberlandesgerichts-Assessor Petrillo zu Breslau zum Oberlandesgericht in Ratibor.
3. Die Auscultatoren Christ und Neumann zum Oberlandesgericht in Breslau.
4. Der Kriminal-Bote Rösner beim Inquisitoriat zu Ratibor als Hülfsbote zum Oberlandesgericht.

**Gestorben:** Der Botenmeister Rupnow beim Fürstenthumsgericht zu Neisse.

## Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

| Nr. | Benennung der Ortschaften. | Name der Schiedsmänner. |
|---|---|---|
| 1. | Ottmachau, Grottkauer Kr. | Schornsteinfegermeister Lauer zu Ottmachau. |
| 2. | Wachow, Neu Wachow und Leschna, Rosenberger Kr. | Wirthschafts-Inspektor Bidault zu Zembowitz. |
| 3. | Stadt Rosenberg, Rosenberger Kr. | Kämmerer Matziol u. Rathmann Treeger zu Rosenberg. |
| 4. | Kempa und Luboschütz, Oppelner Kr. | Schullehrer Rosenberger zu Kempa. |
| 5. | Kollanowitz und Zowade, Oppelner Kr. | Schullehrer Binick zu Kollanowitz. |
| 6. | Chronstau und Lendzin, Oppelner Kr. | Schullehrer Schikora zu Chronstau. |
| 7. | Derschau, Oppelner Kr. | Schullehrer John zu Derschau. |

Die heute früh 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt statt besonderer Meldung hierdurch an.

Ratibor den 2. April 1843

Semprich.

Anzeige.

Modernste Beinkleider- und Rock-Zeuge als: Harmonik carré, Tricot, Rips tricoté, Elastique, Victoria, Bukskin, Kord und andere Sorten.

Damast- und Schachwitz-Tafel-Gedecke für 6 und für 12 Personen, dergl. Handtücher, bunte, weiße, naturell und seidene Kaffe- so wie Dessert-Servietten. — Eine Auswahl Hals- und Taschentücher, Kleider-, Züchen- und Indelt-Leinwand, so wie Drilliche in bester Qualität erhielt und empfiehlt

die Leinwandhandlung des

**Joseph Grenzberger,**

Lange-Gasse Nr. 28.

Ratibor den 4. April 1843.

Zu der den 10. April stattfindenden Prüfung der Zöglinge meines Instituts lade ich Eine Wohllöbl. Schulendeputation, die geehrten Eltern meiner Schüler, wie überhaupt alle Freunde und Gönner der Anstalt ganz ergebenst ein. Den 24. April beginnt der neue Schulcursus, bis zu welchem Termin ich die Eltern, die mir ihre Kinder anzuvertrauen gesonnen wären, diese bei mir gefälligst anzumelden ersuche.

Ratibor den 3. April 1843.

**J. Swidom.**

Mein Mode-Waaren-Lager ist durch neue Zusendung von der Frankfurther Messe mit den modernsten Sommerstoffen für Damen und Herren in größter Auswahl assortirt worden, welches ich hierdurch Einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung ergebenst empfehle.

**L. Stroheim.**

# Bleichwaaren-Besorgung.

Herr Kaufmann **Bernhard Cecola** in **Ratibor** übernimmt alle Arten von Bleichwaaren zur Beförderung an den Unterzeichneten. Schöne, unschädliche Rasen-Bleiche und die billigsten Preise versichert ganz ergebenst.

Hirschberg in Schlesien. 1843.

**F. W. Beer.**

Bei dem bevorstehenden Classenwechsel und der Aufnahme neuer Schüler beehrt sich die unterzeichnete Buchhandlung hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß **alle**, sowohl auf dem Gymnasium, wie auch in den Schulen beider Confessionen, in den Privat-Instituten der Mad. Swidom und Frl. Grogean und in den jüdischen Schulen **eingeführten Unterrichtsbücher**, sowohl gebunden als ungebunden; — **Atlanten, Landkarten, Vorlegeblätter zum Zeichnen und Schönschreiben, Wörterbücher in lebenden und todten Sprachen** u. s. w. jetzt und jederzeit in hinreichender Anzahl und größter Auswahl zu den zeitgemäß billigsten Preisen vorräthig gehalten werden.

**Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.**

Für Comptoire, Bureaux, Schul- und Militair-Anstalten.

**G. W. Niemeyer's Concurrenz-Feder**

von feinster neuerfundener Stahlmasse, doppelt geschliffen.

Diese Feder zeichnet sich durch vorzügliche Qualität bei ausserordentlicher Billigkeit vor allen bisher fabrizirten aus.

Die Karte mit Halter kostet nur . . . . . . . . . $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Das Gross im Kästchen nur . . . . . . . . . . . . 20 „

Uebriges Fabrikat in 20 Sorten von $1\frac{1}{2}$ bis 16 Gr. per Dutzend zu haben in dem Haupt-Depot von **Ferdinand Hirt's Buchhandlung in Ratibor.**

# Strohhüte

für Damen, Herren und Kinder empfiehlt zu soliden Preisen

**L. Heilborn,**

am Ringe Nr. 12.

In meinem auf der Langen-Gasse gelegenen Hause No. 79 ist der Oberstock nebst Zubehör zu vermiethen, und zu Johanni c. zu beziehen.

Ratibor den 29. März 1843.

Wittwe Kunze.

Wohnungs-Anzeige.

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen sind mehrere Stuben in der Moritzschen Besitzung zu Altendorf neben dem Scholzen Herrn Adametz. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Kürschnermeister Herrn Krömer sen. am Oderthore.

Auf einem vereinigten Güter-Complexus ist das Amt eines Polizei-Amtmannes zu vergeben; wo? sagt die Redaktion.

# LITERARISCHE ANZEIGEN

## der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor,

am Markt im Doms'schen Hause

welche, vermöge postäglicher und unmittelbarer Verbindung mit Ferdinand Hirt in Breslau, die prompte Realisirung jedes Auftrags, jeder Subscription oder Pränumeration auf alle von irgend einer Buch- oder Musikalien-Handlung in öffentlichen Blättern, besonderen Anzeigen oder Catalogen empfohlenen Bücher, Musikalien 2c. und zwar zu eben denselben Preisen und Bedingungen verbürgen darf.

---

Bei mir ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Breslau durch F. Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

**Schreiber, Dr. med.** und praktischer Arzt, medizinisches Taschenbuch für Frauen, zunächst für Mütter und die es werden wollen.

Geh. 20 Sgr.

Der Herr Verfasser hat sich bemühet, durch diese in leicht verständlicher Sprache geschriebene Schrift Frauen und Müttern ein Buch zu liefern, in dem sie nicht nur Aufklärungen über wichtige, sowohl der Gesundheit angemessene, als krankhafte Erscheinungen ihres eigenen Körpers wie des ihrer Kinder finden, sondern zugleich auch das Verhalten kennen lernen, welches sie vor Ankunft des Arztes zu beobachten haben, damit **Leben** und **Gesundheit** erhalten und den Bemühungen des Arztes ein günstiger Erfolg gesichert werde.

F. Eßmann in Minden.

---

Im Verlage von Julius Springer in Berlin ist soeben erschienen und in Breslau vorräthig bei Ferd. Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

## Die Selbstständigkeit der unteren Instanzen

### gefährdet durch das Geheime Ober-Tribunal.

Von

**L. Volkmar,**

Kammer-Gerichts-Assessor.

Nebst einem Anhange, enthaltend:

1) Die Assessoren ohne Votum.
2) Die Defensoren und die Angeschuldigten.

1843. Geheftet. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

---

So eben erschien unter dem Titel:

## Meine neuesten Erfahrungen im Gebiete der Unterleibskrankheiten

von

**Dr. Moritz Strahl,**

Königlich Preuß. Sanitätsrathe, praktischem Arzt und Accoucheur in Berlin.

Die siebente Auflage des Werkes: Enthüllung des räthselhaften Wesens der Unterleibskrankheiten nebst einer neuen und naturgemäßen Heilmethode der Hämorrhoiden, Hypochonderie, Hysterie und Gicht.

**Für gebildete Nichtärzte.**

Berlin, 1843. Verlag von F. H. Schröder. Preis geh. 1 Rth. 10 Sgr.

Wie in der Vorrede dieser Schrift nachgewiesen worden, haben jüngst dem Königl. Minister der Medizinal-Angelegenheiten 500 constatirte Heilungen vorgelegen, welche der Herr Verfasser allein in den letzten 2 Jahren im Wege der brieflichen Behandlung erzielt hat. Das eigenthümliche Verfahren des Verf. ist in der Schrift klar auseinander gesetzt und die Beantwortung des dem Werke beigegebenen Fragenschema's reicht hin, um die Behandlung einzuleiten.

In Breslau zu haben bei F. Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß.

---

In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden, in Breslau durch Ferd. Hirt, (am Naschmarkt Nr. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

## Evangelischer Glaubensschild,

oder vergleichende Darstellung der Unterscheidungslehren der beiden christlichen Haupt-Kirchen. Zur Selbstbelehrung und Befestigung in evangelischer Glaubenstreue. Von **Karl Ludwig Sackreuter**, Pfarrer zu Raunheim a. M. Mit Vorwort von Dr. Zimmermann, weiland Hofprediger zu Darmstadt. Zweite verbesserte Auflage. $16\frac{1}{2}$ Bogen in 8. broch. Preis $22\frac{1}{2}$ Sgr.

---

**M. Rosenmüller's**

## Mitgabe für das ganze Leben

beim Ausgange aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben am Tage der Confirmation der Jugend geheiligt. 12te Auflage. Durchgesehen von **Chr. Niemeyer**, Pfarrer zu Dedeleben bei Halberstadt. Mit 2 schönen Stahlstichen 8. in eleg. Umschlag cart. 20 Sgr.

---

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.